Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserbriefe

Wie eine heisse Kartoffel
(Vorwort Schweizer Soldat 2/80)

Mit besonderem Interesse lese ich jeweils Ihr Vorwort, und es drängt mich, Ihnen für den Artikel «Wie eine heisse Kartoffel» zu danken. Wie treffend stellen Sie am Beispiel des Oberst Bachmann die unselige Zeitungshatz bloss, wenn das journalistische Schlägerkommando vom Dienst nach dem Skalp eines Gestürzten jagt. Möge Ihr mutiges Wort auch zum Nachdenken anregen, wie rasch selbst ein gefeierter «Mann des Monats» zur Zeitungsbeute des Tages hinabstürzen kann. A. Forel hat diesen Sturz einmal so formuliert: «Demut hat mich lieb gemacht – Liebe hat mir Macht gegeben – Macht liess mich nach Hochmut streben – Hochmutstürzt vom Thron mich nieder – Da fand ich die Demut wieder». Oberst Hans S. aus Z.

Brillant geschriebenes Vorwort. Senden Sie mir noch zehn Expl. dieser Ausgabe. Adj Uof Fritz M. aus Z.

Ihr Vorwort in der Februar-Sonderausgabe hat mich besonders gefreut. Ich danke Ihnen dafür und vor allem auch, dass Sie die üble Geschichte, die um den verdienten Brigadier Masson gewoben wurde, wieder in Erinnerung gebracht haben. Masson hat sich auf die äussersten Zweige gewagt, um unseren militärischen Behörden nützliche Berichte und Winke zu geben und das in einer gefahrvollen Zeit für Land und Volk. Zu was ist er gestempelt worden? Das Rehabilitationsverfahren hat die Sturheit der Behörden nicht entschuldigen können. Hedwig S. aus W.

Ich beglückwünsche Sie zu Ihren Ausführungen über Oberst Albert Bachmann. Sicher wird er – wie Sie es vermuten - den «Dank des Vaterlandes» nicht erwarten dürfen. Er möge sich aber deswegen nicht grämen, denn er befindet sich in guter Gesellschaft mit General Ulrich Wille und Brigadier Roger Masson. Oblt Kurt F. aus B.

*

36 Offiziere zuviel
(Leserbriefe Schweizer Soldat 2/80)

Lt. Beat G. schreibt u.a. «Bis sich Kader und Mannschaft wieder an den Dienstbetrieb gewöhnt haben, vergeht eine Woche.» Hier schiesst Herr G. eindeutig übers Ziel hinaus! Als altgedienter Landwehr-Soldat würde ich eine Angewöhnungszeit von 1 bis 3 Tagen als realistischer einschätzen, je nach körperlicher und seelischer Konstitution, wobei letztere ausschlaggebend sein dürfte! Mit anderen Worten: Das Kader hat sich bereits eingewöhnt, wenn am Montag die Mannschaft einrückt. Einem potentiellen Gegner müsste es doch gerade wie Musik in den Ohren klingen, wenn er uns erst nach einer Woche «angewöhnt» vorfinden würde! Dass die Kaderausbildung verlängert werden sollte ist Tatsache, bei einigen hochtechnisierten Waffengattungen müsste evtl. eine Verlängerung der Dienstzeit anvisiert werden. (Eine Verlängerung der Ausbildung zum Four und Fw wurde unlängst beschlossen.) Was mir allerdings auch noch zu denken gibt, ist die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten der Ausbildung innerhalb der Armee. Es herrscht hier ein Föderalismus, der eigentlich nicht sein dürfte! In meinen letzten Auszugs-WK's einer Art-Einheit der F Div 6 kam es beispielsweise nicht mehr vor, dass die Spezialisten «abdetachiert» waren, wie es früher üblich war: sondern jeder hatte alles zu absolvieren, die ganze Ausbildung wurde überwacht und jeder wurde «abgedeckt». Leistet man gar seinen Dienst als Gast ausserhalb seiner Stamm-Einheit, wird der Unterschied in der Ausbildung offensichtlich: was hier beispielsweise bereits als unnötiger Ballast erkannt und über Bord geworfen wurde, wird dort noch wie eine heilige Kuh gehätschelt. – Ich glaube hier müsste auch einmal der Hebel angesetzt werden. Mit andern Worten: Mehr Einheitlichkeit – mehr Effizienz! Mun Sdt Gerold B. aus O.

*

Kaum Chancen
(Leserbriefe Schweizer Soldat 3/80)

Während meiner Rekrutenschule bei den Panzertruppen stellte ich fest, dass der Schulkommandant wie auch die Instruktionsoffiziere beim Vorschlagsverfahren für die Offiziersschule Studenten und Lehrer bevorzugten. – Demgegenüber hatten Anwärter mit gewerblichen Berufen kaum Chancen. – Meines Erachtens verstösst diese ungerechte Favorisierung auch gegen das Dienstreglement.
Pz Gren Fritz L. aus S.

Massgebend sind die «Vorschriften betreffend die Vorschläge für die Offiziersschulen». Die wichtigsten Bestimmungen lauten:

- Berufliche Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung gemäss folgenden Möglichkeiten:
  - abgeschlossene Berufslehre
  - Lehrerpatent
  - Technikumsabschluss
  - Maturität
  - Abschlusszeugnis eines öffentlichen Fachlehrinstituts (z.B. Handelsschule, Technikum, betriebsinterne Ausbildung der PTT)
  - Abschlusszeugnis eines privaten Fachlehrinstituts, das staatlich anerkannt ist und eine den öffentlichen Instituten entsprechende Ausbildung vermittelt.
- Beurteilung während des Abverdienens als Korporal mit schriftlicher und mündlicher Prüfung
- Periodische Qualifikationen in einer RS (4 mal, ca. alle 4 Wochen).

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Teilnehmer der MLT OS nach Berufsgruppen (in %):

	1979	*1978*	*1977*	*1976*
Akademische Berufe, Studierende	44,4	51,5	47,3	43,9
Lehrer	6,2	5,0	5,8	2,5
Technische Berufe	18,1	14,0	14,1	18,2
Beamte, staatliche Angestellte	3,1	2,5	1,9	2,0
Kaufmännische Berufe, Hotellerie	17,0	16,5	19,8	17,8
Freie und künstlerische Berufe	0,5	-	1,0	-
Handwerker und Gewerbetreibende	8,2	7,5	7,7	12,6
Selbständige Landwirte	1,5	2,0	1,9	2,0
Arbeiter und Hilfsberufe	1,0	1,0	0,5	1,0

*

Tragart des Sturmgewehrs beim Wachtdienst
(Leserbriefe Schweizer Soldat 3/80)

Unser Leser Arnold v.E. aus Sch. bezieht sich auf eine im «Tagesanzeiger» vom 1. Dezember 1979 veröffentlichte Zuschrift des Pol Wm Ch. Pianzola, Sitten, in der die waagrechte Haltung des Stgw beim Wachtdienst kritisiert und für eine vertikale Trageweise plädiert wird. Ein Vergleich mit den von Polizeiwachtmeister Pianzola zitierten «undisziplinierten Horden aller Schattierungen» mit den Wachtsoldaten der Schweizer Armee ist schon deswegen verfehlt, weil gemäss Befehl des EMD für den Wachtdienst mit Kampfmunition (23.11.1979) «zur Wache die Waffe *gesichert* zu tragen ist. Die *Ladebewegung* darf erst bei unmittelbarer Gefährdung durchgeführt werden. *Entsichert* wird erst unmittelbar vor dem Waffengebrauch». Im weiteren schreibt dieser Befehl vor, dass für den Wachtdienst mit Kampfmunition nur Wehrmänner eingesetzt werden dürfen, deren Ausbildung im Wachtdienst, in der Handhabung der Waffe und im Schiessen abgeschlossen ist. Die Tragart der Waffe wird nicht besonders geregelt, weil bei Beachtung des Befehls für den Wachtdienst mit Kampfmunition keine Gefährdung entstehen kann.

Literatur

Neue Bücher
(Besprechung vorbehalten)

Helmut Damerau

Deutsches Soldatenjahrbuch 1980

472 Bilderdruckseiten, 416 ein- und mehrfarbige Abbildungen, DM 43,–
Schild Verlag, München, 1980

Martin Lezius

Fahnen und Standarten der alten preussischen Armee

Nach dem Stand vom 1. August 1914
80 Seiten, 54 mehrfarbige Bilder, 6 Fotos, 17 Zeichnungen, DM 29,80
Schild Verlag, München, 1979

Homer Lea

Vergessene weltpolitische Einsichten

228 Seiten, Fr. 19.–
HeCHt-Verlag, Zürich, 1980

James Jones

Im Zweiten Weltkrieg

253 Seiten, mehrfarbig illustriert, DM 6,80
Wilhelm Heyne, München, 1980

Günther Deschner

Reinhard Heydrich

Statthalter der totalen Macht
348 Seiten, illustriert, DM 6,80
Wilhelm Heyne, München, 1980

Manuel Fernandez Alvarez

Karl V.

Herrscher eines Weltreichs
271 Seiten, illustriert, DM 7,80
Wilhelm Heyne, München, 1980

Karl-Volker Neugebauer

Die deutsche Militärkontrolle im unbesetzten Frankreich und in Französisch Nordwest-Afrika 1940–1942

Zum Problem der Sicherung der Südwestflanke von Hitlers Kontinentalimperium
186 Seiten, DM 38,–
Harald Boldt Verlag, Boppard, 1980

Ian V. Hogg

Armour in conflict

The Design and Tactics of Armoured Fighting Vehicles
208 Seiten, Fotos und Zeichnungen, £ 8.75
Jane's, London, 1980

Armee und Zivilschutz

Reich illustrierte Sonderausgabe «Schweizer Journal»
Schweizer Journal, 8712 Stäfa, 1980

*

Die 7. Division

Die Geschichte der Ostschweizer Truppen der letzten 100 Jahre
Kommando Grenzdivision 7, Postfach, 9001 St. Gallen

Das reich illustrierte, überaus interessante Werk – Frucht einer Gemeinschaftsarbeit von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Grenzdivision 7 – gehört wohl zu den schönsten und lesewürdigsten Publikationen dieser Art. Was uns hier auf 194 Seiten in Wort und Bild geboten wird, ist eine umfassende Darstellung ostschweizerischer Wehrgeschichte innerhalb eines Jahrhunderts, am Beispiel der aus appenzellischen, sanktgallischen und thurgauischen Truppen zusammengesetzten Grenzdivision 7. Es ist eine wahre Freude und ein vollendeter Genuss, sich in dieses Buch zu vertiefen, die zumeist sehr attraktiven Bilder zu betrachten. Dem Kommando der Gz Div 7 und den Verfassern ist zu dieser Erscheinung aufrichtig zu gratulieren. V.

*

Hans Otto Meissner

30. Januar 1933

Hitlers Machtergreifung
Heyne Verlag, München, 1979

Der Verfasser ist als Sohn des Chefs des Büros des Reichspräsidenten bzw. der Hitlerschen Präsidialkanzlei, Dr. Otto Meissner, in besonderer Weise geeignet, die Machtergreifung Hitlers zu schildern. Obwohl man sich angewöhnt hat, die «Machtergreifung» mit dem 30. Januar 1933 zu datieren, besteht sie in Wahrheit aus einer langen Kette verschiedener Ereignisse, in deren Verlauf die Ernennung Hitlers zum Kanzler nur ein Glied darstellt. Ihren Höhepunkt erreichten die Ereignisse im noch heute die Gemüter beschäftigenden Reichstagsbrand am 27. Februar 1933. – Im vorliegenden Werk werden die politischen Denk- und Handlungsweisen, die Maschinerie der Propaganda, die Ausschaltung der Gegner und die Benutzung all jener Kräfte aufgezeigt, die – vielleicht auch nur vorübergehend – auf dem Weg zur Macht wertvoll sein konnten. Die Schilderungen zeigen einmal mehr, dass Hitlers Machtergreifung nicht unumgänglich war, sondern u.a. durch das Versagen der andern politischen Kräfte möglich wurde. P. J.

*

Fachfirmen des Baugewerbes

Keller-Frei & Co. AG
Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon 01 28 94 28

Reinigung von schmutzigen und **Lieferung** von neuen **Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen** besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau
Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG
MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

Wo Qualität entscheidend ist, sind unsere international bekannten und erprobten GALLO-LEDER dabei:

GALLO JUCHTEN — Das Oberleder für den wasserdichten Schuh — GALLUSSER
Gallo imperméable
Gallo Montan — Swiss made — Eduard Gallusser AG CH 9442 Berneck Switzerland

hervorragend geeignet für wasserdichte Berg- und Wanderschuhe

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER
AKTIENGESELLSCHAFT
GERBEREI **9442 BERNECK** (SCHWEIZ)
TELEFON 071 71 17 22

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten
FLYGT-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

HEUSSER
Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

Alfred Price

Deutsche Luftwaffe 1939–1945

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

In sehr konzentrierter Form enthält dieses Büchlein gute Informationen über Organisation, Gliederung und Einsatzverfahren der damaligen Luftwaffe. Besonders interessant sind die Kapitel über die Fliegerabwehr und die Fernwaffe V-1. Am Schluss werden einige markante Persönlichkeiten der Luftwaffe anhand ihrer Laufbahn vorgestellt. By

*

Im Kampf geboren

Eine kriegsgeschichtliche Heftreihe aus dem Eshel-Dramit Verlag, Hod Hasharon (Israel)

Die nun auch in deutscher Übersetzung vorliegende militärgeschichtliche und militärtechnische Revue darf als eine wirkliche Bereicherung des einschlägigen Schrifttums gewertet werden. Druck und Aufmachung, insbesondere aber die fachkundigen Berichte und die zumeist mehrfarbigen Illustrationen heben die Reihe über den Durchschnitt hinaus. So bringt die neueste Ausgabe (Heft 7/1980) u. a. folgende Beiträge: Die israelische Luftwaffe heute – Sinai 14. Oktober 1973: die grössten Panzerschlachten der Welt – VSS Eisenhower – Uniformen und Abzeichen des israelischen Panzerkorps – Der sowjetische Jagdpanzer BRDM – 2 Sagger. V.

*

Zachensz Pawlak

«Ich habe überlebt»

Ein Häftling berichtet über Majdanek
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1979

Der Autor dieses Werkes hat als Häftling im Konzentrationslager Majdanek überlebt. Pawlaks Bericht schildert den in Worten nicht zu fassenden Irrsinn der Vernichtungsanstalten, genannt Konzentrationslager. Der leidenschaftslose Beschrieb des Häftlingsalltags vermittelt gerade wegen seiner Sachlichkeit einen unauslöschlichen Eindruck. Man spürt das Bemühen, nur zu berichten und weniger zu werten. Es ist, wie Gerhard Manz geschrieben hat, «... eine Tonlosigkeit in diesem Buch, die einem die Ohren sprengt». P. J.

*

Heinz J. Nowarra

Die 109 (Me 109)

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Mit vielen Bildern und einem klaren Text wird die ganze Geschichte des berühmten Bf/Me 109 geschildert. Nach seinem Debüt im spanischen Krieg mit der Legion Condor wurde die Me 109 im Flugmeeting Zürich/Dübendorf von 1937 zu einer richtigen Weltsensation. Seine Leistungen waren für die damalige Zeit bahnbrechend und wurden für die Propaganda des Dritten Reiches gebührend genützt. Es wurden über 32 000 Me 109 gebaut; die schweizerische Flugwaffe setzte in den Jahren 1939 bis 1949 insgesamt 115 Me 109 ein. By

*

Fritz Trenkle

Die deutschen Funkmessverfahren bis 1945

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Nach dem Band «Die deutschen Funk-, Navigations- und Funkführungsverfahren» vom gleichen Autor (Motorbuch Verlag, 1979) ist dieses Buch der deutschen Entwicklung auf dem Sektor Radar gewidmet. Auch hier stellt man fest, dass viele Grundlagen heutiger Terminologien damals von der deutschen Industrie erforscht (alliierte Beutegeräte haben hie und da entscheidend geholfen!) und in einsatztauglichen Geräten angewendet wurden. Bis zum 1. April 1945 wurden über 7500 Boden-Luft-Radargeräte und annähernd 5000 Bordradars an die Luftwaffe geliefert. Dieses Buch ist sehr ausführlich und mit Skizzen, Tabellen und Bildern reich vertreten. By

*

Herman Wouk

Der Krieg «War and Remembrance»

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1979

Seinem Welterfolg «Der Feuersturm» hat Herman Wouk ein weiteres Werk folgen lassen, in dem er erneut die Geschichte des Zweiten Weltkrieges mit einer Familiengeschichte auf faszinierende Weise verbindet. Der vorliegende Roman fährt dort fort, wo das erste Buch geendet hat, nämlich bei der Vernichtung der amerikanischen Pazifikflotte in Pearl Harbour und dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten. – Wouk hat seine Kriegsberichte seriös recherchiert; denn so fesselnd und packend das Buch auch geschrieben sein mag, so sehr die geschilderten Schicksale gefühlsmässig engagieren, so wenig ist es Wouks Absicht, gerade nur zu unterhalten. Sein Anliegen ist ernst: Er will die Schrecken und Sinnlosigkeiten des Krieges ins Gedächtnis zurückrufen, da, wie er meint, der Anfang vom Ende aller Kriege im Erinnern liege. Er glaubt, dass der menschliche Geist der schweren Aufgabe gewachsen sei, den Krieg zu überwinden. P. J.

*

Lord Alun Chalfont

Montgomery

Rommels Gegenspieler
Wilhelm Heyne, München, 1979

Lord Alun Chalfont, ehemals britischer Aussenminister und in Fachkreisen bekannt und geschätzt als hervorragender kriegsgeschichtlicher Schriftsteller, zeichnet in diesem Werk mit Akribie und kritischer Sympathie den Sieger von El Alamein, den britischen Feldmarschall Sir Bernard Law Montgomery. Ein in allen Belangen passionierendes Buch über den grossen Feldherrn, der zeit seines Lebens Widerspruch geleistet und Widerspruch herausgefordert hat. Ein erstklassiges, hervorragend geschriebenes Werk, dessen Lektüre reines Vergnügen ist. V.

*

Franz Herre

Anno 70/71

Der Deutsch-französische Krieg
Heyne, München, 1979

Der Verfasser schildert die damaligen Ereignisse nach Augenzeugenberichten. Das gezeichnete Bild ist nicht einseitig, sondern vermittelt umfassend eine Schau der Dinge. Ohne Vorkenntnisse sind die Schilderungen jedoch nicht leicht zu verstehen. P. J.

*

Weyers Flottentaschenbuch 1979/1981 – Warships of the World

Herausgegeben von Gerhard Albrecht
Bernard & Graefe Verlag, München, 1979

Das renommierte Nachschlagewerk muss Kennern kaum mehr vorgestellt werden. Auch die neueste Ausgabe, deren Umfang gegenüber der letzten Ausgabe von 1977/78 erneut um 64 Seiten zugenommen hat, vermag wiederum zu faszinieren. In unendlicher Kleinarbeit hat Albrecht die letzten Daten und Bilder über Kriegsschiffe und Waffensysteme aus aller Welt zusammengetragen. Spezialteile über Marineflugzeuge, Flugkörper, Torpedos, Bordartillerie und U-Jagdwaffen, eine farbige Flaggentafel, Umrechnungstabellen (z. B. Fuss–Meter und umgekehrt), ein ausführliches Schiffsnamenverzeichnis sowie ein aufschlussreicher, marinepolitischer Tour d'horizon über das Jahr 1979 von H. Ploetz bereichern den eigentlichen Hauptteil des handlichen Werks. – Dieser besteht in gewohner und bewährter Manier aus dem tabellarischen Teil der Flottenlisten sowie aus dem Foto- und Skizzenteil, welche beide nationenweise (alphabetisch) geordnet sind. – Der neueste «Weyer», seit 1900 ein weltweit anerkanntes Standardwerk über die maritime Rüstung zur See (seit einigen Jahren sind die wesentlichen Abschnitte auch in Englisch gehalten), wird diesen Ansprüchen absolut gerecht. Deshalb gehört es nicht nur auf die Brücken zahlreicher Kriegs- und Handelsschiffe oder in Marinefachbibliotheken... J. K.

*

RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW
Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75
RW RW
schnell, gut,
preiswert!

SCHWEIZER SOLDAT
auch an Ihrem Kiosk!

cadöl produkte
Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.
produits pétroliers
huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines
CICA
Comptoir d'Importation de Combustibles SA
4001 Basel Telefon 061/23 13 77 Telex 62363

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels
Korken- und Presskorkfabrik
Telefon 058 34 11 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.